



Der Bundesberufsreitertag nimmt die Nachwuchsreiterinnen und -reiter in den Blick.

BUNDEBERUFSREITERTAG 2024

Unsere Zukunft

„Ausbildung der Nachwuchsreiter – unsere Kunden von morgen!“, das ist das Thema des Bundesberufsreitertages 2024 am 16. und 17. März im Haupt- und Landgestüt Marbach. Die Themen der Impulsvorträge sind vielschichtig: Diplompädagogin Roswitha Schreiber-Jetzinger spricht zu „Reiten lernt man nur durch reiten? Lernkonzepte für Kinder und Jugendliche“. Um den langfristigen Erfolg für die Reitschule durch nachhaltige Basisarbeit und Marketingstrategien geht es bei Pferdewirtschaftsmeisterin Ulrike Mohr. BBR-Vorstandsmitglied Jan Schulze Niehues beleuchtet aktuelle Herausforderungen in einer Fachschule Reiten und das Schulpferdemanagement. „Reitschulen heute – Wie lassen sich verschiedene Betriebszweige kombinieren?“ ist das Thema von Reitschulbetreiber Markus Terbrack. Am Nachmittag demonstriert Pferdewirtschaftsmeister Markus Lämmle die vielseitige Grundausbildung, der Aachen Campus stellt den „Equestrian Stable Manager“ vor und bei einem World Cafe mit verschiedenen Ständen steht der Meinungs austausch im Vordergrund. Zum Abschluss werden im Plenum die wichtigsten Gesprächsergebnisse zusammengetragen.

Der Sonntag ist dem Gestüt gewidmet mit einer Gestütsführung und einer Rasse-schau. Weitere Infos und Anmeldung:

→ berufsreiter.de

JAHRESTAGUNG AMATEURAUSBILDER

Bunte Mischung

Bei der Jahrestagung der Amateurausbilder gab es ein vielfältiges Themenangebot – die Resonanz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer war sehr positiv, berichtet der Vorsitzende Jörg Jacobs.

Das Wochenende startete mit Hanno Vreden, dem langjährigen Leiter der Landesreitschulen Vechta und Langenfeld, der mit viel Praxiserfahrung das Arbeiten eines Pferdes an der Doppellonge demonstrierte. Er zeigte verschiedene Verschnallungen, wie zwei Pferde unterschiedlichen Ausbildungsstands gearbeitet werden und wie man den Übergang Richtung Langzügel hinbekommt, der in der Therapie viel genutzt wird und den Schüler aus einer anderen Perspektive zeigt.

Lina Otto sprach in der Theorie zu Kinderunterricht und ging dabei auf die (nicht vorhandene) Fitness der heutigen Jugend ein, den Umgang mit den Eltern, die Ernährung und die Tatsache, dass die meisten Kinder nicht mehr mit Pferden aufwachsen. Sie betonte außerdem, dass der Einstieg in das Reiten wieder viel mehr über die Idee des Voltigierens stattfinden sollte: mit einem Gurt und gemeinsam in der Gruppe. Und sie demonstrierte in der Praxis, wie gut das funktioniert. Mit einer Kindergruppe und einem Voltigierpferd zeigte sie, wie sich die Kinder auf dem Longierzirkel spielerisch aufwärmen können und dann auf dem Pferd und am Boden gemeinsam lernen können. Anschließend ritzen vier Schüler mit ihren eigenen Pferden

und Ponys. „Bei diesem Vortrag hat man sehr gut gesehen, dass man kein Steckenpferd braucht, um Kinder für das Reiten zu begeistern und zu fördern“, so Jörg Jacobs.

Den zweiten Tag eröffnete Dr. Sandra Ruzicka mit dem Thema „Trageerschöpfung“. „Für viele war das sicherlich erst einmal erschreckend, weil man sein eigenes Pferd in den Beispielen wiedergefunden hat, aber es wurde betont, dass man nicht spezielle Punkte raussuchen sollte, sondern immer das Gesamtbild im Blick haben muss“, berichtete Jacobs. „Aber es ist wichtig, für das Thema zu sensibilisieren.“

Die Tagung abgerundet hat Hannah Limbach, die das Thema Social Media im DRFV vorstellte und betonte, dass Instagram der wichtigste Kanal sei, wenn man sich jünger aufstellen will. Sie erklärte den Ausbilderinnen und Ausbildern, wie man sich am besten auf Instagram präsentiert, worauf man achten sollte, wenn man selbst etwas postet, welche rechtliche Grundlagen es gibt und was für Vereine wichtig ist. „Das Thema passte zum Ende der Tagung sehr gut“, resümierte Jörg Jacobs: „Wir sind sehr vielseitig und breit aufgestellt, aber wir müssen uns auch moderner aufstellen, um zukunftsfähig zu bleiben.“



In Münster trafen sich die Amateurausbilderinnen und -ausbilder.